

[Johann Heinrich] Elmer überbracht, könne er bloss wiederholen, was er ihm bereits durch [Michel] Baron, "*l'un de mes Secretaires*", habe wissen lassen. Wie ihm dieser, "*lorsque ie partis de Baden*", nämlich mitgeteilt, wolle ihn der König [Ludwig XIV.] für seine anlässlich der letzten Tagsatzung von Baden geleisteten Dienste mit "*quelque gratification*" beehren. "*Je croy que vous l'aymerez mieux de cette sorte qu'en distribution de ce qui vous est deub en Commun Sur vos contrats qui vous laisseroit quelque difficulté entre vos coheritiers [Heinrich I. und Elisabeth Zurlauben].*"

"28ter July 1643 nacher Baden"

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 36, 175

102

[1643] August 15.

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN [AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Sein Schreiben vom 5. ds. verdanke er ihm bestens. Seine Obrigkeit, [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug], werde von ihm umgehend davon unterrichtet, dass er, [der Ambassador], sich auch inskünftig für eine prompte Erledigung ihrer Ansprüche [Pensionen] einsetzen wolle.

"*Touchant les 1100 L que mon frere [Heinrich I. Zurlauben] avoit receu le mois de Mars par Mr. [Germain] douay*", wolle er letzteren anschreiben und um Stellungnahme bitten. Eine allfällig notwendige Quittung könne er diesem nächste Woche zusammen mit einem "*autre Contract pour [en] faire l'endossement ... et son recepisse de deux autres*" zukommen lassen. Dergestalt erspare man sich gegenseitig einige Mühen und Unkosten.

Im übrigen verdanke er ihm sein stetes Wohlwollen und ersuche ihn gleichzeitig, dem Ueberbringer des vorliegenden Schreibens die ihm [für seinen anlässlich der Tagsatzung in Baden für Frankreich bewiesenen grossen Einsatz] in Aussicht gestellte Gratifikation mitzugeben.

Dieses sein Schreiben möge ihm, bis er ihm förmlich dafür quittie-

ren könne, als Empfangsbestätigung dienen.

Konzept, in franz. Sprache
AH 36, 176 - Blatt 176^v leer

103

1643 August 21., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay faict response a toutes les vostres et i'estime que vous aves occasion d'en estre satisfait."

"So muoss myn der letste briefß uss Baden Ime nit worden syn. darumb nothwendig dess leuffers Sohn [von Baden] Zuo examinieren wohin er mitkhommen. Dan ich hab schon den Landtschryber [Johann Franz Ceberg] undt Landtvogt [Konrad Brandenburg] harumb ersuocht Aber khein bricht empfangen desetwegen ich Zwüßfel hab."

Folglich bleibe ihm nurmehr sein letztes Schreiben, das ihm heute morgen zugestellt worden sei, zu beantworten. *"je vous diray [donc] ce que vous Scavez [d'ailleurs] que ie ne vous ay rien promis en particulier pour vostre Canton et que tous Mrs., les Depputtez [connaissent] ma Proposition et ce que i'ay baillé par escript de ce qui S'est passé dans les conferences, font foy de mes parolles que ie garderay jnviolablement, et vous prie comme i'ay fait autre fois de n'engager la vostre [parole] pour la mienne puisqu'elle peut porter creance envers toutes personnes qui voudront traiter franchement."*

"Ich höre nit gar vil Lüth die so guoten styßfen glauben habendt."

"Vous avez bonne cognoissance de ce qui S'est fait et dit dans le commencement de la Diette, Son progres et sa fin comme aussy de la parole que vous me portastez assisté de quatre autres Depputtez."

"hie sindt aber die gwohlichen ussflücht undt faltsche entschuldigung."

Deshalb könne er es auch am besten beurteilen, ob das im Abschied Festgehaltene wirklich dem damals Gesagten entspreche.

Doch wolle er es dabei bewenden lassen! Er könne ihm versichern, dass auch Bern, Uri, Freiburg und einige weitere Orte die Pensionen noch nicht ausbezahlt erhalten hätten.

"wallier Schrybt mier Bern und Solothurn habendts empfangen."